


**Gedanken und Ideen
für eine zukunftsfähige Mobilitätskultur**

Dr. Jutta Deffner
ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt am Main

*Grüne Werkstatt Thüringen 2040
4. November 2017, Weimar*

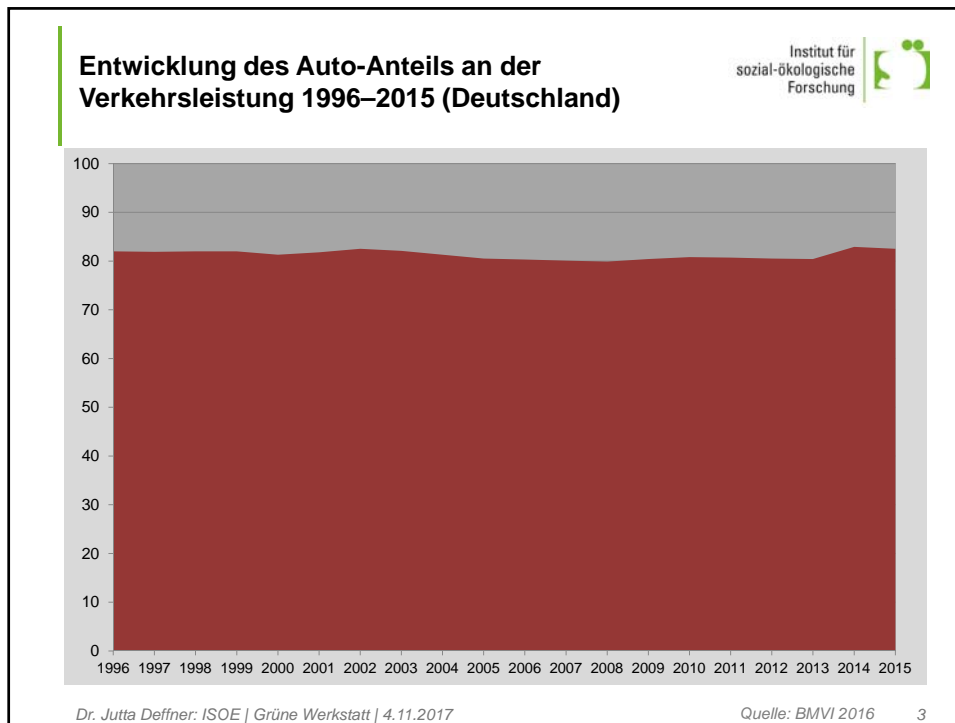


**Verkehrswende – schon mittendrin oder
erst am Start?**

- Mobilität ist Voraussetzung für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und für die wirtschaftliche Entwicklung
- Es gibt viele Entwicklungen der letzten 20 Jahre, die das Mobilitäts- und Verkehrssystem verbessert haben – Beispiele:
 - Fahrradboom in vielen Städten
 - Verkehrsmittelübergreifende Mobilität ist in Städten schon recht praktikabel (z.B. durch elektronisch gestützte Informationsangebote)
 - Durchbruch von neuen Mobilitätsformen wie Carsharing in vielen Städten, aber auch in Umlandgemeinden
- Aber am grundsätzlichen Problem hat sich nichts geändert
 - Der Autoverkehr dominiert mit weitem Abstand das Verkehrsaufkommen

Dr. Jutta Deffner: ISOE | Grüne Werkstatt | 4.11.2017

2



Probleme sind bekannt - aber wie kommt es dann zur Wende?

Institut für sozial-ökologische Forschung

- Das gesellschaftlich vorherrschende Mobilitätsleitbild hat zu Fehlentwicklungen geführt - weitere Probleme sind:
 - Wie Mobilität auf dem Land als Daseinsvorsorge erhalten und finanzieren?
 - Wie die bestehende Infrastruktur erhalten?
 - Hohen Ausstoß an klima- und gesundheitsschädlichen Schadstoffen reduzieren.
 - Aufenthaltsqualität in den Städten steigern -- Lärm, schlechte Luft und zugeparkte Stadtviertel sollen der Vergangenheit angehören.
 - Soziale Benachteiligung und hohe Mobilitätskosten für Privatleute
- Dies alles lässt sich nicht nur durch das Zusammenspiel von technischen und nicht-technischen/ weichen Maßnahmen lösen
 - Es braucht einen Wandel unserer gesamten Mobilitätskultur - dazu braucht die Gesellschaft ein neues Leitbild nachhaltiger Mobilität → an dessen Zielen lässt sich dann politisches Handeln künftig strategisch ausrichten

Dr. Jutta Deffner: ISOE | Grüne Werkstatt | 4.11.2017

Mobilitätskultur

Mobilitätskultur bringt

- **Rationale** (Pläne, Konzepte)
- **Symbolische** (Image, Emotionen, Diskurse) und
- **Materielle Seiten** (Gebauter Raum, Infrastruktur) **von Mobilität zusammen.**

Institut für sozial-ökologische Forschung

Dr. Jutta Deffner: ISOE | Grüne Werkstatt | 4.11.2017

Tram station in Alicante www.urbanophil.net

Treiber und Trends

Institut für sozial-ökologische Forschung

Anzahl der Verkehrsmittelnutzung, bei wem? (in %)
"Multimodalität: Warum?"
Anteil der "multimodalen" Erstfahrbestimmten (Nur als Fahrer, Rad, ÖV)

Verkehrsmittel	Anteil (%)
ÖV	~15
Rad	~10
Fuß	~10
PKW	~10
Motorrad	~10
ÖV + Rad	~10
ÖV + PKW	~10
Rad + PKW	~10
ÖV + Rad + PKW	~10

Unterschiedliche Wechsel und Entscheidungen in unterschiedlicher Alter
Unterscheidung „Jugendliche“ und „Jense“ Bahnmobilität
Bei den Nutzern? Was passiert?

Digitalisierung

Urbanisierung

Gesellschaftliche Veränderungen

6

Treiber und Trends?

- **Urbanisierung** – auch in Deutschland – wachsende Großstadtreionen, aber auch Klein und Mittelstädte haben Sogwirkung
 - Siedlungsentwicklung erfolgt weiterhin in autoabhängigen Strukturen
 - Urbane Räume bieten Dichte ÖPNV-Netze, Sharingangebote, kurze Wege, Finanzierungsmöglichkeiten, Möglichkeit ohne Auto zu leben, Stadt ist Experimentierfeld für kreative Lebensstile
 - Augenmerk auf Gestaltung des öffentlichen Raums, getriggert durch Klimaanpassungsdebatte – auch positiv für Gestaltung ÖR
 - Ländliche Räume sind in Gefahr „abgehängt“ zu werden
- IKT und **Digitalisierung**: Problem und Lösungsansätze in einem ?
 - Multimodales Verkehrsverhalten wird ermöglicht
 - Neue Arbeits-, Versorgungs- und Mobilitätsmuster dadurch möglich
- **Gesellschaftliche Veränderungen (sozio-technische Systeme)**
 - Sharing Economy verändert Alltag – nutzen statt haben
 - Rückgang der Autoorientierung in der Gesellschaft?

... wegweisende Ideen oder kritische Aufmerker?

Zeitalter der Städte

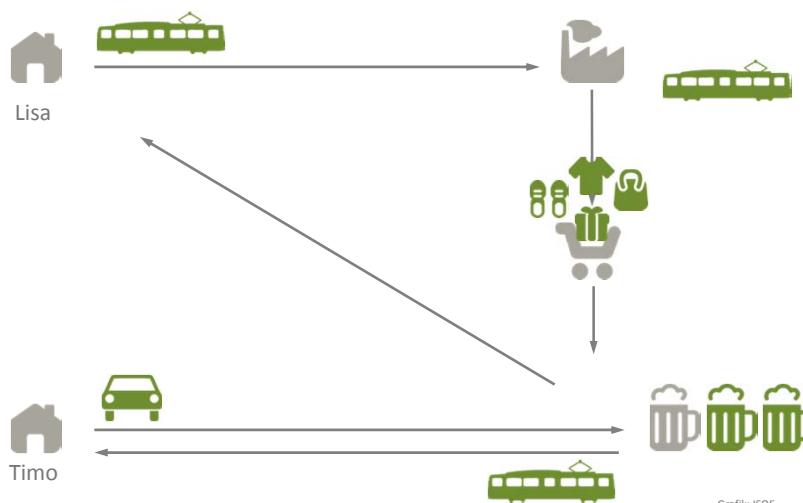


www.images.die-erde.com

Dr. Jutta Deffner: ISOE | Grüne Werkstatt | 4.11.2017

9

Multioptionalität am Beispiel



Dr. Jutta Deffner: ISOE | Grüne Werkstatt | 4.11.2017

10

Sharing-Konzepte

Institut für sozial-ökologische Forschung

FORUM
FREIE
LASTEN
RÄDER

Forum freie Lastenräder

ROTHENHAUSRAD.de
(Willkommen)
HAUSRAD.de

Dr. Jutta Deffner: ISOE | Grüne Werkstatt | 4.11.2017

11

Herausforderungen Sharing-Angebote

Institut für sozial-ökologische Forschung

- Zugänglichkeit zu neuen Mobilitätsangeboten für unterschiedliche soziale Gruppen und Lebensstile – CS ist eher gutverdienende, und männliches VKM → wie Angebote öffnen und attraktiv machen für andere Zielgruppen?
- Wandel des Leitbildes ist noch nicht erfolgt: neue Angebote jenseits des privaten Autobesitzes für alle erstrebenswert, attraktiv, alltagstauglich und mit hohem Image versehen
 - Finanziell Schwächere
 - Auch mit Blick auf Teilhabe und Mobilitätsleitbild für MigrantInnen
 - Auf dem Land
- Sharing Angebote sind derzeit noch Add-on in der kommunalen Planung und werden nicht als System-Teil mitgedacht
 - Keine Entwicklungsziele, keine Qualitätsvorgaben u.ä. – Problem unter anderem: Gleichstellungsgebot → Gutes Beispiel: Bremen

Dr. Jutta Deffner: ISOE | Grüne Werkstatt | 4.11.2017

12

Das eigene Auto verliert an Relevanz im urbanen Raum – Nutzen statt haben (rumstehn lassen)

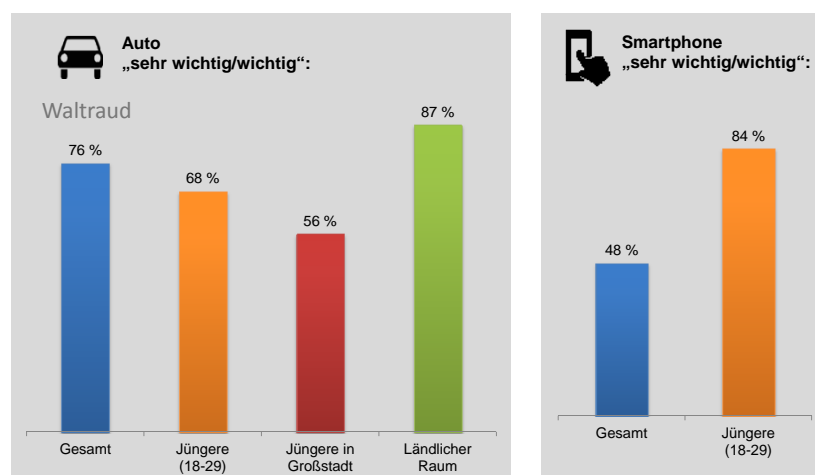
Veränderte Symbolik des Autos im urbanen Raum

- *Ein Auto ist für mich definitiv kein Statussymbol mehr, das ist eine sehr praktische Angelegenheit, aber **wenn man es persönlich selber hat**, einfach nur eine **Geldvernichtungsmaschine**, weil es steht eh fast den ganzen Tag blöd in der Ecke rum und man hat einen Haufen Folgekosten* (Car2go-Nutzer Köln)

Unterstützt ein Leben ohne eigenes Auto

- *: „...habe Familie, Frau und 2 Kinder (...) lebe seit 2003 in Stuttgart und habe seitdem auch **kein Auto**. **Die ganze Familie hat kein Auto**. Ich hatte im November einen Betriebswechsel und war kurz davor mir ein Auto zu kaufen und habe dann car2go entdeckt. **Und habe den Autokauf auch sofort verworfen**“* (Car2go-Nutzer Stuttgart)

Neue Orientierungen: Relevanzverlust des eigenen Autos im vgl. zu Smartphone



Basis: ISOE-Mobilitätsstile-Studie 2014
n=1.088 Befragte ab 18 Jahren

Potenziale für Ideen

- Am Beispiel der Radverkehrsförderung:
 - in Städten wird schwerer: Flächenverteilung als Konfliktpunkt
 - Ohne Neuaufteilung des Strassenraums sind keine grundlegenden Änderungen möglich
- E-Mobilität
 - Stückzahlenrelevanz v.a. im Zweiradbereich,
 - E-Auto-Kaufprämie vermutlich nicht Dreh am rechten Fleck
- Nutzungsmischung, wie entsteht und erhält man Urbanität?
 - Neue Wohn- und Versorgungskonzepte -- und Mobilität zusammendenken

... und auf dem Land?



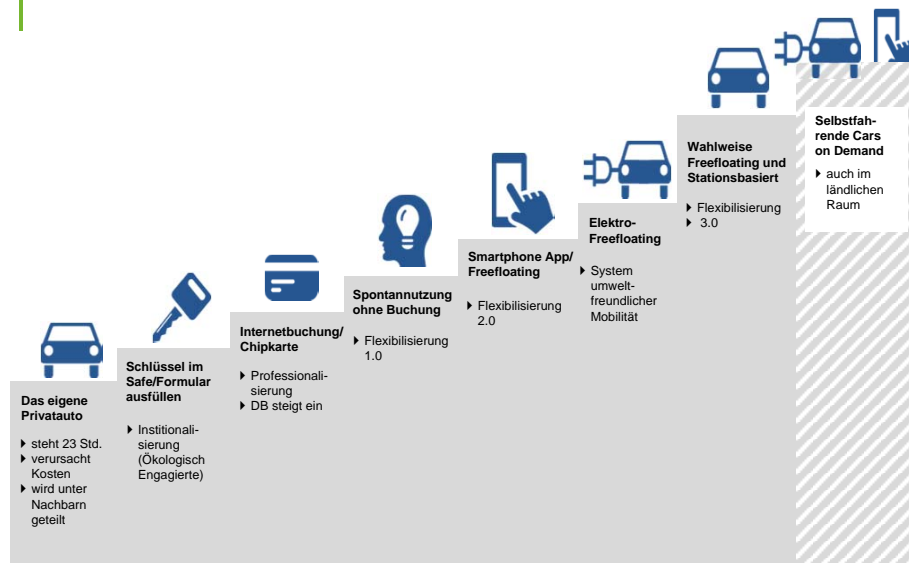
Quelle: Westfälische Nachrichten 3.2.2015

Und auf dem Land?

- Mobilität ohne Auto weitestgehend nicht möglich – nicht nur ÖPNV zu lückenhaft
 - Erhalt eines öffentlichen Angebotes? Vs. Ausrichtung an Schülerverkehren
 - Neue Angebote nicht/kaum verfügbar (bereits im Stadtumland)
 - Hohe Attraktivität noch bestehender Schienenverkehre

- Sharing? Radverkehr? ÖV? -- Wie weiter?
 - Gehört die Zukunft der Mobilität auf dem Land dem Car on Demand?

Sharing auch im ländlichen Raum ?



... Teil der Lösung aber sicher nicht nur:

- In **Ergänzungsangebote** – Bürgerbusse, Mitnahme - aber:
 - Müssen auch vernetzt sein
 - Breite, langandauernde Kommunikation und Marketing SEHR wichtig
 - Beispiel: Mitnahmebänke, flinc, Pilotprojekte
- **E-Bikes**: Reichweiten-Joker: konsequente Radverkehrsförderung in Klein und Mittelstädten und Dörfern -- Alltagsnetze

Nicht nur in Mobilitätsangeboten denken:

- **Nahversorgung** koppeln – Zusammenhang zwischen Wohnen, Arbeiten und Mobilität
 - Stärkung von Mittel- und kleinen Oberzentren kann Regionalisierung /Regionen der kurzen Wege ermöglichen
 - Innenentwicklung hat vielfache positive Wirkungen → veränderte Flächenausweisungspolitik und Abkehr vom Kirchturmdenken nötig (Wohngebiete, Gewerbegebiete...) → Rahmensetzung auf Landesebene wichtig!
- **Service to customer**
 - Onlinehandel ist nicht nur ein Problem ... mobile Supermärkte, Märkte, Nachbarschafts-/ Genossenschaftsläden, Treffpunkte

Mobilität in ländlichen Räumen Analoge...



Quelle: Schleswig-Holstein.de; Schleswiger Nachrichten 25.5.2016

... und digitale neue Angebote



Quelle: © Schweizerische Post (Photo-Genic.CH/ O. Maire)



Quelle: Winnender Zeitung 12.9.2012

Fazit



- Mobilitätsstile und Mobilitätskulturen müssen sich ändern.
 - Dafür bieten neue Techniken und Angebote viele Chancen.
 - Wichtig sind insbesondere die Einstellungen und Routinen der Menschen, sie sind die NachfragerInnen und NutzerInnen neuer Produkte und Mobilitätsangebote.
 - VerkehrsteilnehmerInnen müssen Erfahrungen mit der neuen Mobilität machen können
 - Deswegen ist es wichtig preiswertes ausprobieren und Solidarangebote (Bürgerticket) zu ermöglichen
- Es geht um eine integrierte Siedlungs- und Verkehrsplanung, die auch gestalterische Aspekte gut aufnimmt
 - Wirkung einer Veränderung der Raumplanung - 30-50 Jahre – deswegen ab heute Veränderungen (auch im rechtlichen Rahmen) notwendig

Kontakt

Institut für
sozial-ökologische
Forschung 

Dr. Jutta Deffner
ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
60486 Frankfurt am Main
069. 707 69 19-38
deffner@isoe.de
www.isoe.de



Dr. Jutta Deffner: ISOE | Grüne Werkstatt | 4.11.2017

23